Sozialgeschichte von Krankheit und Medizin Teil I und II

I) Die Ursprünge

Primitive Völker
- wenige Krankheiten, öffentliche Behandlung (Schamane)
- Knochenbrüche etc. als große Herausforderungen
- mit Sesshaftigkeit kommen Epidemien

Hochkulturen
- Behandlung magisch und systematisch
- Spezialisierung und Körperverständnis

Griechenland
- Medizin erstmals von Hippokrates als von göttlichem getrennt betrachtet
- Philosophischer Arzt als Idealbild
- Gezielte Diagnosen und Behandlungsmethoden

Rom
- Riesige Epidemien durch Weltreichstatus
- Galen als prägender Arzt (Nerven, Anatomie)

Mittelalter
- viel Wissen verloren(teilweise in Klöstern bewahrt)
- Arzt mit Segen
- später Ausbildung in Universitäten(geprüfte Ärzte)
- Sorge um Körper (auch leiblichen Auferstehung!)

Renaissance
- Wunsch nach langem Leben, Tod beeinflussbar
- Arztzünfte und öffentliche Gesundheitsbehörden
- Pest als großes Problem

II) Bruch mit der Vergangenheit

17. Jahrhundert
- Eigene Forschungen treten in den Mittelpunkt
- Vermehrter Austausch von Naturwissenschaftlern und Ärzten

18. Jahrhundert
- Vermehrte Durchführung von Experimenten
- „Körper als Maschine“ (Mechanizismus) - > Krankheit als zu eliminierender Störungsprozess
- Chirurgie als Wissenschaft

19. Jahrhundert
- Vitalismus: Grundlage alles Lebens ist „Lebenskraft“
- Urbanisierung führt zur „Seuchenproblematik“ > Krankheit als öffentliche Gefahr
- Gesundheit als Aufgabe des Staates:
  - Gesundheitskampagnen
  - Einrichtung von Sanatorien
  - Hygienestandards steigen
  - Massenproduktion von Medikamenten
  - 1889 Sozialversicherung unter Bismarck
- Krankenhaus als „Medizinisches Kraftwerk“
- Die physische Untersuchung setzt sich durch

20. Jahrhundert
- Endgültige Verschiebung vom Allgemeinmediziner zum Spezialisten
- Lebenserwartung steigt > Rückgang infektiöser Krankheiten bei Zunahme chronischer Leiden;
- Sozialmedizinisches Denken: Wechselwirkungen zwischen Krankheit, Gesundheit, Individuum und Gesellschaft
- Darwins Entdeckungen als Vorlage für Biologismus > Gesundheit und Fitness als Argumente für Propagandakriege

NS-Regime
- „Neue deutsche Heilkunde“
- Medizin zur Gesunderhaltung des „deutschen Volkskörpers“
- Medizin der „Rassenhygiene“

- In den beiden Weltkriegen: die zentrale Gesundheitsversorgung erforderte den Einsatz riesiger Summen an öffentlichen Geldern und Mitteln, um die Soldaten einsatzfähig und die zivile Moral hoch zu halten
- „Sozialmedizin“ – Krankheit wurde zu einem sozialen ebenso wie einem biologischen Konzept, das es statistisch, soziologisch, psychologisch und politisch zu verstehen galt
- 1930 - Sozialversicgerungsgesetz
- 1940er: Testen vom Penicillin
- 1950er: „erste pharmakologische Revolution“ , brachte erste wirksame Medikamente gegen Geisteskrankheiten
- Seit den 1967 – Bypass-Operationen und Herztransplantationen - Neue Transplantationschirurgie
- Kontrolle der Gesundheitsfürsorge
- Zeit den chronischen Krankheiten statt der Infektionen
- Im 20. Jahrhundert wurde die Medizin zum Eroberer und Befehlsgeber
-

III) Moderne Medizin

- Bedarf an größeren Anstrengungen und Ressourcen, um gesund zu bleiben ⇒ Sicherung und Versicherung des Lebenswegs
- Stigma Krankheit und die moralische Bedeutung der Medizin sind in der Moderne geblieben
- „Neue Krankheiten“ als Teil des politischen und wirtschaftlichen Systems des Westens
- Das moderne Gesundheitswesen ist auf staatlicher und privater Ebene zu einem „Dienstleistungskoloß“ geworden
- Übergang von kleinen Einmann- zum Konzernunternehmen
- Umstrittenes Status der Medizin: „noch nie hat sie so viel erreicht, und noch nie schlug ihr solches Misstrauen entgegen“ ⇒ die Kritik an der Medizin steigt
- Eine bestmögliche medizinische Versorgung gilt als Grundrecht
- „da ihre (Medizinische) „Mission erfüllt“ ist, lösen sich ihre Triumphe in Orientierungslosigkeit auf“ ⇒ *Umdefinierung ihrer Aufgaben und Ziele*
- <u>Moderne Medizin verfügt über die Möglichkeiten Individuen gesund, schmerzfrei und am Leben zu erhalten</u>
- Die Rolle und Leistung der Medizin wird sich weiter verändern: der Akzent wird sich von der Bekämpfung von Krankheiten hin zur Erfüllung von Lifestyle-Wünschen, Körperperfektionierung und weiter Lebensverlängerung verschieben